

BSG

1953 e.V. Offenbach a. M.



Behindertensport
in Offenbach am Main





Grußwort

Der Behinderten-Sport-Gemeinschaft 1953 e.V. Offenbach übermittle ich die herzlichen Grüße der Hessischen Landesregierung und grüße auf diesem Wege auch persönlich als Sportminister unseres Sportlandes alle Mitglieder des Vereins.

Kaum etwas kann Menschen so einfach und direkt zusammenbringen wie Sport und Spiel.

Sport ermöglicht nicht nur die Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung, er erfordert häufig auch die bewusste Kooperation zwischen ihnen. Dadurch ist Sport hervorragend geeignet, Vorurteile zwischen den Menschen abzubauen und trägt nachhaltig zur Integration bei.

Der Sport hat eine über die unmittelbar körperliche Betätigung hinausgehende sehr vielfältige Wirkung. Er vermittelt in hohem Maße Werte, insbesondere solche, die sich auf das menschliche Miteinander beziehen. Unter dem Aspekt der sozialen Verantwortung ist diese Wirkung den Sporttreibenden und denjenigen, die den Sport stützen, weithin bekannt.

Die Behinderten-Sport-Gemeinschaft 1953 e.V. Offenbach am Main bietet Gymnastik, Kegeln und Schwimmen an. In der Blindengruppe umfasst das Angebot Kegeln, Torball und Leichtathletik und wird zum Teil mit großem Erfolg betrieben. Sowohl Hessenmeister als auch Deutsche Meister kommen aus den Reihen des Vereins.

Der Sport der Behinderten übt eine Vorbildfunktion aus, die in diesem Bereich eine ganz besondere Bedeutung besitzt. Die erbrachten Leistungen zeigen anderen jungen Menschen mit gleichen oder ähnlichen Schicksalen einen Weg hin zu mehr Lebensfreude. Für die hessische Landesregierung hat der Sport, insbesondere der Behindertensport, in unserer Gesellschaft einen hohen Stellenwert.

Dies alles gelingt nur durch den unermüdlichen Einsatz zahlreicher ehrenamtlicher Frauen und Männer in Ihrem Verein, die sich freiwillig und häufig über lange Zeit engagieren. Aus diesem Grund gilt an dieser Stelle mein besonderer Dank all jenen, die sich in den vergangenen Jahren für ihre Mitmenschen eingesetzt und damit einen wertvollen Beitrag zur Gestaltung unseres Lebens in einer sozialen Gemeinschaft gebracht haben.

Der Behinderten-Sport-Gemeinschaft 1953 e.V. Offenbach am Main wünsche ich weiterhin für die Zukunft eine erfolgreiche Arbeit, den Mitgliedern des Vereins Spaß am Sport sowie beim geselligen Vereinsleben..

Volker Bouffier
Hessischer Minister des Innern und für Sport

Grußwort



Das Präsidium des Landessportbundes Hessen verfolgt mit Dank, Respekt und Sympathie die verbindliche Arbeit der Behinderten-Sportgemeinschaft Offenbach 1963 e.V.

Diese Leistung ist nur möglich durch den täglichen, engagierten Einsatz der ehrenamtlichen Kräfte, die nicht fragen, was die Gesellschaft für sie tun kann, sondern danach, was sie für die Gesellschaft leisten können.

Sport als immer neue soziale Lebensaufgabe wendet sich zunehmend den Menschen zu, die sich in besonders schwierigen Lebenssituationen befinden. - Soziale Heimat, Gemeinschaft zu bieten ist eine wesentliche Aufgabe des Sports, die von der Behinderten-Sportgemeinschaft Offenbach 1953 e.V. vorbildlich und verantwortungsbewusst wahrgenommen wird.

Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche Entwicklung im Interesse der Ihnen anvertrauten Menschen.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Rolf Müller'.

Dr. Rolf Müller
Präsident Landessportbund Hessen

Grußwort



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Sportfreunde,

der Behinderten-Sportgemeinschaft Offenbach 1953 e.V. übermittele ich die herzlichen Grüße des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes e.V..

Ihr Verein betreut seit über 50 Jahren Menschen mit einer Behinderung und trägt mit seinem wöchentlichen Übungsangebot durch Bewegung, Sport und Spiel zur Rehabilitation und Gesunderhaltung seiner Mitglieder bei. Behinderten- und Rehabilitationssport bedeutet für den Einzelnen nicht nur Bewegung und Spiel, sondern auch Verbesserung seiner Lebensqualität und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Sportliche Begegnungen mit behinderten und nichtbehinderten Menschen tragen zum gegenseitigen Verständnis bei.

Einen besonderen Stellenwert in der Behinderten-Sportgemeinschaft Offenbach 1953 e.V. hat traditionsgemäß der Sport für Blinde und Sehgeschädigte. Seit vielen Jahrzehnten hat der Verein seine Fachkompetenz für den Blindensport herausgestellt und über die Grenzen Offenbachs hinaus bekannt gemacht.

Ohne das selbstlose Wirken all ihrer ehrenamtlichen Mitarbeiter und ohne eine dem Behinderten- und Rehabilitationssport aufgeschlossene Vereinsführung, wäre die sportliche Betreuung von Menschen mit einem Handicap nicht möglich. Deshalb gehört mein herzlicher Dank all denen, die an dieser Aufgabe seit vielen Jahren mitgearbeitet haben.

Ich wünsche der Behinderten-Sportgemeinschaft Offenbach 1953 e.V., dass sie mit der neuen Broschüre betroffene Bürgerinnen und Bürger informieren und zum Mitmachen anregen kann.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Knapp', with a stylized flourish at the end.

Gerhard Knapp
Präsident
Hessischer Behinderten- und
Rehabilitations-Sportverband e.V.

Grußwort

Ich freue mich sehr, Ihnen an dieser Stelle die Grüße der Stadt Offenbach und des Magistrats der Stadt zu überbringen.

Die Behinderten-Sportgemeinschaft Offenbach kann auf eine über 50-jährige Tradition zurück-



blicken und ist ein wichtiges Element in der Vereinslandschaft der Sportstadt Offenbach, die dieses ehrenamtliche Engagement im Rahmen ihrer bescheidenen Möglichkeiten nach Kräften fördert und unterstützt.

Sport – das zeigt sich immer wieder – ist auch und gerade für Menschen mit einer Behinderung ein wichtiger Schlüssel zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Durch den Austausch und das gemeinsame Erlebnis werden Wege aus der Isolation aufgezeigt. Gleichzeitig ermöglicht der Sport Behinderten genauso wie Nichtbehinderten, Erfolge zu feiern und die eigenen Grenzen zu erfahren bzw. diese hinauszuschieben. Und das ist ein wichtiger Motivationsfaktor.

Deshalb hat die Präsentation der Möglichkeiten des Behinderten-sports in dieser Broschüre in meinen Augen eine wichtige Funktion: man kann sich ein umfassendes Bild über die sportlichen und weiteren Angebote des Vereins machen und werden so häufig erst auf diese Möglichkeiten aufmerksam.

Mein Dank gilt deshalb an dieser Stelle allen, die sich für den Behindertensport in unserer Stadt ehrenamtlich engagieren und darüber hinaus zum Gelingen der vorliegenden Broschüre beigetragen haben.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Sportveranstaltungen wünsche ich viel Spaß bei ihrem Sport und für ihre Gesundheit alles Gute! Nutzen Sie die Informationsmöglichkeiten der Broschüre für die Planung ihrer sportlichen und ehrenamtlichen Aktivitäten.

A handwritten signature in dark ink, reading "H. Schneider". The signature is written in a cursive, slightly stylized font.

Horst Schneider
Oberbürgermeister und Sportdezernent



Liebe Mitbürger, liebe Mitglieder,

als 1. Vorsitzender unserer Behinderten-Sport-Gemeinschaft darf ich Sie ganz herzlich begrüßen.

Sie haben jetzt das neue Heft unseres Vereins in der Hand. Schauen Sie es sich in Ruhe an.

Wir wollen den Behinderten in Offenbach mit diesem Heft einen kleinen sportlichen Leitfaden an die Hand geben und hoffen, dass sich Betroffene für unser Angebot interessieren.

Nach Möglichkeit bemühen wir uns, das Richtige dann zu finden.

Bleiben Sie nicht zu Hause sitzen, bewegen Sie sich, es kommt Ihrer Gesundheit zugute.

Gerade für Behinderte ist Bewegung wichtig und das menschliche Miteinander kommt dabei auf keinen Fall zu kurz. Auch Nichtbehinderte sind bei uns herzlich willkommen.

Ich wünsche allen Lesern dieses Heftes alles Gute und vielleicht sehen wir uns bald.

Anton Fröhlich

Die Behinderten-Sport-Gemeinschaft Offenbach (BSG Offenbach)

besteht seit 1953. Sie wurde als Sportgemeinschaft für Kriegsoffer gegründet, nahm aber sofort auch Zivilbehinderte auf. Sie versteht sich als Gemeinschaft, die Sport und Spiel für Behinderte ermöglicht.

Die BSG Offenbach ist eingetragener Verein und Mitglied im Landessportbund Hessen und im Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband in Fulda. Der Behindertensport wird ärztlich überwacht.

Da die sportlichen Wünsche und Möglichkeiten der Behinderten verschieden sind, müssen und können mehrere Schwerpunkte angeboten werden. Sonderwünschen einzelner Personen oder Gruppen wird nach Möglichkeit Rechnung getragen.

Finanziert werden die Sportveranstaltungen

- durch Mitgliedsbeiträge
- zum Teil durch die Krankenkassen auf ärztliche Reha-Verordnungen für jeweils 26 Wochen
- durch Spenden.

Der Vorstand der Behinderten-Sport-Gemeinschaft 1953 e.V. Offenbach a. M.

1. Vorsitzender: Anton Fröhlich
Hinterwaldweg 50, 63069 Offenbach
Tel.: 0 69 / 83 40 78, Fax: 0 69 / 83 07 19 85

2. Vorsitzende: Wiltrud Janotta
Vertreter der Blinden Aussiger Straße 3, 63110 Rodgau
Tel.: 0 61 06 / 59 84
Email: wiltrudjanotta@yahoo.de

Schatzmeister: Rudolf Frese
Waldstr. 282, 63071 Offenbach
Tel.: 0 69 / 85 87 37
Email: frya-fresenas@t-online.de

**BSG Offenbach, Kontonummer: 8107815,
Sparkasse Offenbach, BLZ 505 500 20**

Chronik der Behinderten Sportgemeinschaft (BSG) Offenbach

Anlaß: 50 Jahre BSG

Die BSG Offenbach besteht seit 1953. Sie wurde als Sportgemeinschaft für Kriegsoptioner gegründet. Sportbegeisterte Mitglieder des VDK haben sich damals zusammengetan und gesagt, daß es jetzt an der Zeit ist, aktiv etwas für die Gesundheit zu tun und Sport zu treiben. Dies war sicherlich nicht so selbstverständlich wie heute, schon gar nicht für Behinderte. Es waren nicht nur die Kriegsverehrten die sich trafen, von Anfang an wurden auch Zivilbehinderte aufgenommen. So fand sich eine Gruppe zusammen, die gleich auch sehr aktiv bei der Sache war. Von diesen Leuten der ersten Stunde ist keiner mehr da. Unser langjährigstes Mitglied ist Herr Helmut Johnson. Seit 1954 gehört er der BSG an und kommt heute noch regelmäßig zum Schwimmen. In der damaligen Sportgruppe wurde zuerst Gymnastik gemacht. Später kam das Bosseln hinzu. Die beinbehinderten Männer spielten Sitzball und gekegelt wurde auch fleißig. Einen weiten Raum nahm auch das Schwimmen ein. Ideal war hierfür das alte Stadtbad in Offenbach. Man war unter sich und hatte viel Spaß an der Sache. Man konnte nach Herzenslust Schwimmen und damit die Knochen gelenkig bleiben, wurde auch immer eine Wassergymnastik angeboten. Viele Turniere wurden besucht, sei es zum Kegeln, Bosseln oder Sitzball und man hatte viel Spaß miteinander. Die Sitzballmannschaft der BSG Offenbach war ein gefürchteter Verein im Lande, denn in ihrer besten Zeit war sie eine starke Truppe. Doch wie es so im Leben geht. Man wird älter und es kommen keine jungen Sportler nach. Heute gibt es keine Bosselmannschaft mehr, und die Sitzballmannschaft ist ihm wahrsten Sinne des Wortes ausgestorben. Nur gekegelt wird noch immer regelmäßig. Doch alle diese Aktivitäten gingen nicht ohne die Leute die es anbieten. Und hier sind wir alle ein wenig ratlos was die ersten 25 Jahre der BSG angeht. Es existieren keine Unterlagen mehr und die Berichte über die damalige Zeit sind auch nur sehr spärlich. Einer derjenigen, die sich dann ganz intensiv um den Verein gekümmert hat, war Herr Heinz Jackel. Er war seit Mitte der Siebziger Jahre dabei und wurde damals gleich zum 1. Vorsitzenden gewählt. Zusammen mit Herrn Theo Klein als Kassierer, Herrn Emil Helder und Herrn Hans Baßmann bildeten Sie die Spitze des Vereins und waren auch gleichzeitig als Übungsleiter tätig. Die Gymnastikgruppe hat dann später Frau Gerlinde Giesel als Übungsleiterin geleitet.

Nun wieder ein Sprung zurück in die Sechziger:

Damals sind die ersten Blinden dem Verein beigetreten.

Sie waren zuerst in der Gymnastikgruppe der Körperbehinderten integriert. Doch nach und nach kamen mehr Blinde und Sehbehinderte hinzu, so daß eine extra Gymnastikgruppe gebildet und in dieser Stunde auch später das sehr beliebte Torballspiel angeboten wurde. Die Blindengruppe hat sich auch an das Kegeln herangewagt und seit damals alle 14 Tage an unterschiedlichen Orten gekegelt.

Das Kegeln wird heute noch sehr aktiv betrieben und in jedem Jahr wird zu den ausgeschriebenen Hessenmeisterschaften gefahren. Wer sich dann qualifiziert, darf dann an den deutschen Meisterschaften teilnehmen. Aus den Reihen der blinden Kegler sind schon einige Hessen- und Deutsche Meister hervorgegangen. Auch die Leichtathletik wurde von Anfang an kräftig ausgeübt. Man fuhr zu der Hessenmeisterschaft und der Deutschen Meisterschaft und belegte hier auch immer gute Plätze. Ein Teilnehmer hat es sogar bis zu

den Europameisterschaften der Behinderten in Moskau im Jahre 1987 geschafft. Die Blindengruppe wurde von Anfang an von der Übungsleiterin, Frau Anita Heidemann geleitet. Die dies bis zum Jahr 1982 machte. Seit dem Jahr 1982 bis heute leitet Frau Wiltrud Janotta die Blindengruppe als Übungsleiterin.

Gleichzeitig ist sie Übungsleiterin bei der Wassergymnastik wöchentlich für den ganzen Verein. Den Torballspielern ging es wie den Sitzballern. Sie waren mal eine gute Mannschaft. Doch heute haben viele aus Altersgründen aufgehört und so ist nur noch ein kleiner Rest übrig geblieben. Dieser spielt jetzt mit der Versehrtensportgemeinschaft in Darmstadt.

Nun zu den Daten, die amtlich dokumentiert sind:

Ende der Siebziger Jahre entschloß man sich, den Verein in das Vereinsregister eintragen zu lassen. Die Eintragung erfolgte dann endgültig am 09.08.1982 mit dem Vorstand, bestehend aus Heinz Jackel, 1. Vorsitzender, Hans Baßmann, 2. Vorsitzender, Theo Klein, Schatzmeister. Laut Eintragung im Vereinsregister ist Herr Klein als Schatzmeister am 21. Juni 1991 ausgeschieden und an dessen Stelle Frau Elly Mistygacz getreten. Am 23.08.1994 wurde Herr Hans Baßmann von Frau Ingrid Müller als 2. Vorsitzende abgelöst. Herr Heinz Jackel ist laut Vereinsregister am 05.03.1997 als 1. Vorsitzender ausgeschieden - aus gesundheitlichen Gründen - und an seine Stelle trat Herr Hans Schwarz. Frau Ingrid Müller schied am 16.05.2000 als 2. Vorsitzende aus und an deren Stelle trat Frau Wiltrud Janotta. Herr Hans Schwarz ist Ende 2001 aus dem Verein ausgeschieden und dessen Löschung im Vereinsregister erfolgte am 01.03.2000 mit der gleichzeitigen Eintragung von Herrn Anton Fröhlich als unserem heutigen 1. Vorsitzenden. Unser Verein ist in den letzten Jahren doch sehr geschrumpft. In den Glanzzeiten waren es weit über 100 Mitglieder und heute sind wir nur noch 40 Mitglieder. Doch es geht allen Behinderten Sportvereinen so. Auch mit den Finanzen steht es nicht sehr gut. Von den Vereinsbeiträgen kann man keinen Sportbetrieb aufrecht erhalten. Jeder aktive Sportler gibt noch sein Scherflein dazu. Einziger größerer Aktivposten sind die Zahlungen der Krankenkassen für die Reha-Verordnungen. Doch auch hier wird es immer enger. Die Krankenkassen zahlen oft nur einmal und wollen dann nicht mehr.

Unser sportliches Angebot heute:

Wöchentliches Kegeln der Körperbehinderten

14tägiges Kegeln der Blindengruppe

wöchentliche Wassergymnastik mit Schwimmen für alle

wöchentliches Training der restlichen Torballer in Darmstadt

Zur Zeit sind folgende Übungsstunden festgelegt:

Dienstag	19.00 bis 22.00 Uhr	Kegeln Für Körperbehinderte Kegelzenrum Bahnhofsstraße (KVO) in Offenbach
	wo?	
Mittwoch	15.00 bis 18.00 Uhr	Kegeln Für Blinde und Sehbehinderte In Bieber
14tägig	wo?	
Donnerstag	8.30 bis 11.00 Uhr	Schwimmen mit Wassergymnastik Schwimmbad Heusenstamm
	wo?	

mit Warmbad für die Gymnastik

Wer als Blinder oder Sehbehinderter Lust zum **Torballspiel** hat, ist herzlich willkommen. Im Moment fährt eine kleine Gruppe freitags nach Darmstadt. Wenn sich mehr Teilnehmer melden, können wir auch wieder eine eigene Gruppe in Offenbach starten.

Hallo Tandemfahrer:

Ihr seht nicht mehr gut und wollt trotzdem mit dem Rad fahren? Dies kann man bei uns auf dem Tandem versuchen und zwar:

Sonntags	10 Uhr	Start: Rosenhöhe , 14tägig (30-50km)
Montags	10 Uhr	Start: Rosenhöhe , 14tägig (bis 20km für Senioren)



Wassergymnastik



Frau Janotta beim Informationsgespräch mit Interessenten

Was versteht man unter „Behindertensport“?

In den Behindertensport-Vereinen wird der gleiche Sport angeboten wie in den Vereinen für Nichtbehinderte. Der einzige Unterschied ist der, daß der Übungsleiter die Sportstunde so gestaltet, daß die jeweilige Behinderung bei den Übungen berücksichtigt wird. Wichtig ist, daß der Teilnehmer sich bewegt und Spaß an der Sache hat.

Wer die Übung aufgrund seiner Behinderung nicht mitmachen kann, läßt sie aus.

Gerade Behinderte haben in ihrem täglichen Leben oft nicht die Möglichkeit sich ausreichend zu bewegen. Gerade dann ist der Sport ein Ventil, ihrem Bewegungsdrang freien Lauf zu lassen. Hinter all dem steht der Übungsleiter, der aufpassen muß, daß sich keiner überfordert. Auch Nichtbehinderte sind in unserem Verein gerne willkommen.

Von der Kindheit bis ins hohe Alter

Man kann unter Altersgenossen feststellen, wer noch aktiv im Sport tätig ist. So begegnet man immer wieder einer Reihe von Sportlern, die, inzwischen auch schon „alt“ geworden, in Mannschaften unauffällig mitwirken. Wenn man diese Leute mit anderen ihres Jahrgangs vergleicht, glaubt man ihnen ihr Alter nicht.

Jeder kann in jedem Alter anfangen Sport zu treiben. Vielen jungen Leuten würde man gerne helfen einen sportlichen Anfang zu wagen, doch heute sind die Angebote so vielfach, da steht der Sport an letzter Stelle. Erst wenn die Menschen spüren, was ihr Körper jahrelang vermisst hat, versuchen sie das Versäumte nachzuholen. **Aber sie brauchten die Bewegung jetzt und heute um weitere Schäden zu vermeiden**

Unser guter Rat:

Jeder Behinderte sollte die Teilnahme am Sport versuchen. Er braucht dann nicht über die damit verbundenen Vorteile zu lesen, sondern kann sie selbst erleben.

Man sollte die Angst vor dem Sport oder die Scheu vor den anderen Gruppenmitgliedern verlieren. Kein Mensch ist unsportlich, auch kein Behinderter. Jeder hat sicherlich seine kleinen oder großen Probleme mit der körperlichen Beweglichkeit. Wie heißt es doch so schön: „Aller Anfang ist schwer“. Doch den Anfang muß man machen und beim zweitenmal ist man schon mittendrin.

Hier alle positiven Punkte des Behindertensports zusammengefaßt:

Der Behindertensport bietet die Möglichkeit:

- die fehlende Bewegung nachzuholen,
- die Leistungsfähigkeit und damit die Gesundheit zu steigern,
- das körperliche und geistig-seelische Befinden zu verbessern,
- sich weitgehend vor Zivilisationskrankheiten zu schützen,
- Lebensfreude zu schaffen,
- Kameradschaft und Freundschaft zu fördern,
- seine Freizeit aktiv und sinnvoll zu gestalten,
- zur Gesundheit von der Kindheit bis ins Alter einen großen Beitrag zu leisten.

Torball - ein Spiel für feine Ohren und gute Reflexe

Blinde und hochgradig Sehbehinderte sind im Grunde von Ballspielen jeglicher Art ausgeschlossen. Bei einem jedoch nicht: beim Torball. Hierbei handelt es sich um ein Ballspiel, das speziell für diesen Personenkreis entwickelt wurde. Gespielt wird mit einem Volleyball, in dem einige geräuscheverursachende Metallteile untergebracht sind. Da die Spieler mit einer lichtundurchlässigen Brille absolut 'blind' sind, kommt es auf das Gehör und die blitzschnell zu erfolgende Reaktion an.

Ziel des Spieles ist es, den Ball von einer Stirnseite des 16 m langen Spielfeldes durch einen geschickten Wurf in das gegnerische 7m breite

Tor zu bringen. Dabei hocken oder knien die abwehrenden drei Spieler auf 2 x 1m großen Matten und erwarten in dieser Haltung den gegnerischen Ball. Überschreitet der Ball die am Ende des Spielfeldes markierte Linie, so hat der Schiedsrichter auf 'Tor' zu entscheiden. Die besondere Schwierigkeit beim Wurf besteht darin, dass der Ball in der Mitte des Spielfeldes drei im Abstand von zwei Metern und in nur 40 cm Höhe angebrachte Leinen unterqueren muss, ohne diese zu berühren. Kleine Glöckchen, die an den Leinen befestigt sind, zeigen jede Berührung sofort an. Dann gibt es einen Freiwurf für die gegnerische Mannschaft und der verursachende Spieler hat das Feld zu verlassen.

Das rasante Spiel erfordert viel Geschick und gute Kondition. Aber auch gute Nerven und hohe Disziplin von den Zuschauern, denn während des Spiels ist absolute Ruhe oberstes Gebot. Die Spieler wollen ja möglichst den Ball hören - sehen können sie ihn nicht!



Tandemtour

Als Pärchen auf einem Tandem – so fahren wir gerne Rad!

Für uns Blinde und hochgradig Sehbehinderte ist das Radfahren nicht so einfach. Wie schön, dass das Tandem erfunden wurde! Wer in den wärmeren Monaten des Jahres am Wochenende einer Gruppe von Tandem- Fahrern begegnet, kann sicher sein, das sind wir von der BSG Offenbach. Eine Gruppe fröhlicher Radler aller Altersklassen. Vorne sitzen die 'Piloten' und dahinter die Nichtsehenden, die nur mitstrampeln - oder es auch manchmal lassen und die Füße locker auf den Pedalen ruhen lassen. Solange, bis der

Vordermann es merkt und dann seinerseits nichts mehr tut. So radeln wir bei schönem Wetter quer durch den Kreis Offenbach und manchmal auch noch weiter. 50-70km an einem Stück sind keine Seltenheit. Es macht Spaß.



Die Firma Frametome ANP GmbH übergibt einen Scheck über 3000,- € Für Reparatur und Umbau der Tandems der BSG Offenbach



Informationsstand Frankfurter Str. Offenbach Blinden und Blindensport
Offenbach

Blinde Kegler brauchen ehrenamtlich arbeitende Helfer

Behinderten-Sport-Gemeinschaft möchte Angebot erweitern, aber ohne freiwillige Mitarbeiter geht es nicht

Schwimmen, Wassergymnastik und Kegeln – das alles bietet die Behinderten-Sport-Gemeinschaft (BSG) derzeit an. Eine Abteilung für Hallensport und Gymnastik soll aufgebaut werden.

„Du wirfst links zu fest.“ Anton Fröhlich sagt Dieter Sauer wohin die Kugel läuft. Der Kegler steht breitbeinig über der Anlaufbahn. Leisten, die rechts und links je einen Winkel bilden, sind Orientierungen für seine Füße. Die Mitte lotet der 52-jährige aus, indem er beide Hände spreizt und nebeneinander auf

die Anlaufbahn legt. Dann nimmt er die Kugel, die ihm Fröhlich zugerollt hat, in beide Hände, geht in die Knie und wirft in die Vollen. Dieter Sauer ist seit 30 Jahren blind.

Beraten darf Anton Fröhlich einen blinden Kegler, auch im Wettkampf – berühren nicht. Er könnte ihm bewusst oder unbewusst eine Richtung vorgeben. Fröhlich ist erster Vorsitzende der BSG, eines Vereins, der 1953 gegründet wurde. 50 Mitglieder zwischen 34 und 101 Jahren hat er derzeit. „Mit absteigender Tendenz“, wie die zweite Vorsitzende Wiltrud Janotta sagt. Das sei altersbedingt, denn junge Leute kämen nicht. Sie hätten andere Interessen wie den Computer. Manche seien zu bequem, andere einfach unsportlich – oder sie trauten sich schlichtweg nicht. „Das ist oft eine Sache der Überwindung“, sagt Janotta, derzeit die einzige Übungsleiterin im Verein.

Die Kegler treffen sich regelmäßig. Alle 14 Tage kommen zehn bis zwölf Blinde und stark Sehbehinderte im Kegelzentrum in Bieber zusammen. Daniela Debus ist mit 34 Jahren die Jüngste. Vor etwa zwei Jahren kam sie dazu. Sie leidet unter Diabetes. Die Krankheit ließ auch ihr Augenlicht immer mehr schwinden. 2001 begann ihre Sehbehinderung, Ende 2002 war sie vollblind. Der Freundeskreis habe sich zurückgezogen, sagt die Frau. Im Verein hat sie neuen Anschluss gefunden – und sportliche Erfolge erzielt. Die frühere Jiu-Jitsu Kämpferin wurde vergangenes Jahr Hessenmeisterin auf der Scherenbahn.

Meistertitel sind nichts Ungewöhnliches für die BSG. „Für die Sportlerehrung der Stadt haben wir in diesem Jahr sieben Leute gemeldet“, sagt Janotta. Sie waren erfolgreich bei hessischen und deutschen Meisterschaften in verschiedenen Alters- und Behindertenklassen.

Dieter Sauer hat jede Menge Medaillen zu Hause. „Bestimmt fünf Kilo“, sagt der Mann mit der dunklen Brille, der seine Trophäen gar nicht mehr zählt.

Als blinder Leichtathlet hat er sie geholt. Janotta erinnert sich daran, wie sie ihn früher regelmäßig zum Training gefahren und zu Wettkämpfen begleitet hat. Sauer warf nach ihrer Anleitung den Speer, die Kugel, den Diskus.

Zu seinen Disziplinen gehörten Weit- und Dreisprung. Sauer, der sein Augenlicht mit 22 Jahren bei einem Autounfall verlor, erinnert sich besonders gerne an die Europameisterschaften für Blinde und Sehbehinderte in Moskau 1987. Damals wurde er Zweiter im Speerwurf und bekam die seiner Meinung nach „einzige vernünftige Medaille“, nämlich mit Blindenschrift auf der Rückseite.

Leichtathletik betreibt derzeit in der BSG niemand. Außer der Kegelgruppe für Blinde gibt es eine zweite für Körperbehinderte und Nichtbehinderte. Für Blinde, Sehbehinderte und ihre Freunde. Dort ist Janotta erste Vorsitzende. Gerne möchte die BSG ihr Angebot erweitern und wieder eine Abteilung für Hallensport und Gymnastik aufbauen. Deshalb will der Vorstand mit der neuen Vereinsbroschüre auf sich aufmerksam machen. Sie soll in Apotheken und in Sanitätsgeschäften ausgelegt werden. Janotta ist noch ein wenig skeptisch, wenn die Pläne für eine neue Abteilung zur Sprache kommen. „Da brauchen wir eine Halle, auf antrieb 20 Teilnehmer und vor allem Übungsleiter“, gibt sie zu bedenken. „Und ehrenamtliche Betreuer brauchen wir unbedingt“, ergänzt Fröhlich. Er ist recht optimistisch: „Wenn sich genügend melden, klappt das auch.“



Übergabe der T-shirts durch die Firma ZIW an die BSG Offenbach



Siegerehrung Deutsche Meisterschaften im Asphaltkegeln in Villingen/Schwenningen. 2. Platz Ingrid Fröhlich, rechts

Erfolge der blinden Kegler

Die Blinden und sehbehinderten Kegler der Behinderten-Sport-Gemeinschaft Offenbach haben mit Erfolg an Hessischen und Deutschen Meisterschaften teilgenommen. Traditionsgemäß waren die Sportler bei allen Bahntypen aktiv. Bei den Deutschen Meisterschaften in Villingen/Schwenningen erreichte auf Asphaltbahnen Gertrud Frese Platz 2, bei den Sehbehinderten auf Scherenbahn in Obertal/Saarland Ingrid Fröhlich Platz 2. Die Sportler präsentierten sich erstmals in den Trikots, die die Firma ZIW – Zeitarbeit



***Kommen Sie
zum
Behindertensport!***

- Was? Sport und Spiel für und mit Behinderten
- Wie? In Gruppen und einzeln für Leichtathletik, Gymnastik, Ballspiele, Schwimmen im warmen Wasser
- Wer? Alle Behinderte aus Stadt und Kreis Offenbach einschl. Sehbehinderter und blinder Personen, in jedem Lebensalter
- Wann? Jeweils Montag und Donnerstag verschiedene Veranstaltungen
- Wo? Warmbad Heusenstamm
- Warum? Ausgleich von Bewegungsmangel, entsprechend der behindertenbedingten Schäden, Rehabilitation, Gesunderhaltung bis ins hohe Alter

Überwinden Sie Ihre Hemmungen! Kommen Sie! Machen Sie mit!

Es geht besser, als Sie denken.

**Auskunft und Anmeldung: Anton Fröhlich, Hinterwaldweg 50, 63069 Offenbach,
Tel.: 069 / 83 40 78, Fax: 069 / 83 07 19 85**

Die BSG Offenbach ist durch Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und des Behindertensports durch Freistellungsbescheid Steuer-Nr. 3525000739 - K 06 vom 14.02.03 des Finanzamtes Offenbach als gemeinnützige Körperschaft von der Körperschaftssteuer, Vermögenssteuer und Gewerbesteuer befreit.

Bankverbindung BSG Offenbach:
Kontonummer: 8107815 Sparkasse Offenbach, BLZ 50550020

.....

BEITRITTSERKLÄRUNG

Behinderten-Sportgemeinschaft Offenbach 1953 e.V.
63065 Offenbach, Hinterwaldweg 50
Telefon: 069 / 834078

Hiermit trete ich dem oben genannten Verein

- ☐ als aktives Mitglied
- ☐ als förderndes Mitglied

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

bei. (Mitgliedsbeitrag z.Zt. 25,00 Euro)

Name:.....Vorname:.....

Tel.:.....

PLZ: Ort: Straße: Nr.:

geb. am

.....

Ort/Datum

Unterschrift